

eGo-Saar · Talstraße 9 · 66119 Saarbrücken

An alle
Mitgliedsverwaltungen
des Zweckverbandes eGo-Saar

Telefon 0681/9 26 43-0
Telefax 0681/9 26 43-15
mail@ego-saar.de
www.ego-saar.de

Sparkasse Saarbrücken
BLZ 590 501 01
Konto 900 30 388

per E-Mail

Aktenzeichen	WS / Stö
Sachbearbeiter	Wilhelm Schmitt
0681/9 26 43 -	40
Datum	8. Juni 2006

Einführung einer virtuellen Poststelle bei allen Mitgliedern des Zweckverbandes eGo-Saar

Sehr geehrte Damen und Herren,

der Zweckverband eGo-Saar hat sich zum Ziel gesetzt, die saarländischen Kommunalverwaltungen und die Verwaltungen mit kommunalem Bezug unter Nutzung synergetisch wirkender Kostenteilungssituationen auf die Anforderungen der Nutzung moderner Informations- und Kommunikationslösungen vorzubereiten und seine Mitgliedsverwaltungen beim Einsatz dieser Lösungen zu unterstützen. Wörtlich heißt es hierzu in der Satzung:

„Der Verband verfolgt das Ziel der Erleichterung des Zugangs und des Kontaktes der Bürger/Bürgerinnen und der Wirtschaft zu den Verwaltungsleistungen ...“

In den von uns angestrebten modernen Verwaltungen wird es technische Lösungen für die papierlose, gleichwohl rechtswirksame Kommunikation geben müssen. Durch die Änderung der Verwaltungsverfahrensgesetze und die Aufnahme der Bestimmung, wonach die gesetzlich vorgeschriebene Schriftform durch eine qualifizierte elektronische Signatur ersetzt werden kann, besteht für Kommunen und kommunale Verbände (ebenso wie für Landesverwaltungen) ein gesetzlicher Auftrag, den Bürgerinnen und Bürgern einen Zugang zur rechtsverbindlichen elektronischen Kommunikation zu eröffnen.

Genutzt werden hierzu sog. virtuelle Poststellen, die eine sichere, nachvollziehbare und vertrauliche Kommunikation zwischen Behörden und externen Kommunikationspartnern ermöglichen. Als virtueller und zentraler Postein- und -ausgang ergänzen sie die Zugangsmöglichkeiten zu den kommunalen Dienstleistungen für alle Akteure, wenn die

Schriftform erforderlich ist und demgemäß die qualifizierte el. Signatur eingesetzt werden muss.

Als Lösung für diese vorbeschriebene Aufgaben bietet Ihnen der Zweckverband eGo-Saar seine Lösung der virtuellen Poststelle „eGo-Mail“ an. Nach entsprechender Beschlussfassung und Vorbereitung in den Gremien des Zweckverbandes hat sich die Verbandsversammlung in ihrer letzten Sitzung am 25. April 2006 einstimmig dafür ausgesprochen, „... eGo-Mail flächendeckend in allen saarländischen Kommunalverwaltungen einzusetzen; damit sollen flächendeckend die Zugänge für die elektronische Kommunikation mit den Kommunalverwaltungen eröffnet werden.“

Die Geschäftsführung des Zweckverbandes setzt zusammen mit dem Kompetenzteam „Virtuelle Poststelle“ den flächendeckenden Einsatz von eGo-Mail um. Hierzu sind folgende Schritte ins Auge gefasst:

1. Informationsveranstaltung des eGo-Saar mit Übergabe der entsprechenden Client-Anwendungen an die Mitgliedsverwaltungen
2. Schulungen

Die Termine zu den Veranstaltungen werden Ihnen rechtzeitig bekannt gegeben.

Um einen reibungslosen Roll-out von eGo-Mail zu gewährleisten, sollten Sie dafür Sorge tragen, dass bereits im Vorfeld folgende Voraussetzungen geprüft werden:

1. Grundlegende clientseitige Voraussetzungen zur Nutzung „eGo -Mail“

- a. PC mit Internetanschluss
- b. Betriebssystem
 - Windows 2000
 - Windows XP
 - Linux Red Heat ab 8.0
 - SuSE ab 8.0
- c. Internet-Browser (für Abruf der Downloads, Start Client, Infos Neuerungen Client etc.):
 - für Windows: Internet-Explorer ab 5.5 oder Netscape Navigator ab 7.0
 - für Linux: Netscape Navigator ab 7.0

- d. Installation der Java™ Runtime Environment (JRE) ab Version 1.4.2_03.
(Kann bereits unter der folgenden Internet-Adresse geladen werden:

http://java.sun.com/products/archive/j2se/1.4.2_03/index.html

Es wird jedoch empfohlen die [Version 1.4.2_09](#) zu installieren.

Wenn Sie Java™ Runtime Environment (JRE) installiert wird, wird gleichzeitig auch Java™ Web Start (JWS) automatisch mitinstalliert. Java™ Web Start (JWS) wird benötigt um die eigentliche Anwendung über eine Internetseite aufzurufen und zu starten.)

2. Grundsätzliche systemtechnische Voraussetzungen zur Nutzung „eGo-Mail“

- a. Die Kommunikation läuft über Port 80, dieser Port muss freigegeben sein.
- b. Der Informationsaustausch mit dem Verzeichnisdienst von eGo-Mail findet über Port 443 (https) statt, dieser Port muss eingehende Verbindungen zulassen.
- c. Als Dienste werden von der Anwendung HTTP und SOAP benötigt, diese sind durch den Verwalter der Firewall einzurichten.
- d. Es dürfen keine 'jnlp' und 'jar' Dateien gefiltert oder geblockt werden.
- e. Die HTTP Methode HEAD muss erlaubt sein (ist Standard).

3. Organisatorische Vorarbeiten

Weiterhin müssen bis zum Roll-out die folgenden Informationen von den Anwendern erfragt werden:

- a. Ansprechpartner(in) der DV-Abteilung mit Telefon und E-Mail
- b. Ansprechpartner(in) der Organisationsabteilung mit Telefon und E-Mail
- c. Daten der Visitenkarte für das Adressverzeichnis
- d. Technische Details

Hinsichtlich der organisatorischen Vorarbeiten muss also innerhalb der Verwaltung geklärt werden, welche Stelle (Poststelle, Vorzimmer des Bürgermeister / der Bürgermeisterin usw.) als Eingangsstelle für die virtuelle Post der Verwaltung bestimmt wird. Sowohl für die organisatorische Umsetzung als auch für das in die virtuelle Poststelle einzubindende Adressverzeichnis sind Informationen der Organisation vor Ort erforderlich, die wir Sie bitten, mittels des im Internet (www.ego-saar.de) unter dem Link virtuelle Poststelle ausgebrachten Fragebogens zu beantworten.

Um Ihnen weitere Informationen über die Funktionsweise von eGo-Mail bzw. der virtuellen Poststelle an die Hand zu geben, haben wir im Internet unter dem bereits genannten Link weitere Ausarbeitungen und Veröffentlichungen zur Verfügung gestellt.

Ich möchte Sie abschließend herzlich bitten, die notwendigen verwaltungsinternen Vorbereitungen für den Einsatz von eGo-Mail in die Wege zu leiten und dem Zweckverband baldmöglichst die erbetenen Daten der Ansprechpartner/innen zur Verfügung zu stellen.

Die Umsetzung der flächendeckenden virtuellen Poststelle soll in zwei Schritten erfolgen. Zunächst werden die Mitgliedsverwaltungen gebeten, die technischen Voraussetzungen für die Eröffnung des elektronischen Zugangs zu schaffen und damit den Zugang für die elektronische Kommunikation zu eröffnen. In der ersten Phase werden sie nur empfangende Stelle sein.

Die landesweit tätigen kommunalen Institutionen und Verbände UKS, RZVK, EVS, Landkreistag, SSGT sowie der Zweckverband eGo-Saar, haben beschlossen, zumindest Teile ihrer Kommunikation mit Ihnen über die virtuelle Poststelle abzuwickeln. Sie werden in diesem Zusammenhang – wie oben bereits erwähnt - lediglich empfangende der Stelle sein und vor Ort testen können, ob Sie eine gute Organisation für Empfang, Weiterleitung und Archivierung der elektronisch signierten Dokumente gefunden haben. In einem zweiten Schritt sollen die Kommunalverwaltungen flächendeckend mit der qualifizierten elektronischen Signatur ausgestattet werden. Derzeit führt der eGo-Saar sehr konstruktive Verhandlungen mit der saarländischen Sparkassenorganisation mit dem Ziel, ortsnahe Registrierungsstellen für die elektronische Signatur über die örtlichen Sparkasseneinrichtungen und damit die Ausstattung der Verwaltungen mit Signaturkarten und Kartenlesegeräten sicherzustellen.

Die virtuelle Poststelle wird den Mitgliedsverwaltungen im Jahr 2006 kostenlos zur Verfügung gestellt werden. Dankenswerterweise haben sich die sendenden landesweit tätigen Institutionen bereit erklärt, die in 2006 anfallenden Betriebskosten zu übernehmen. Die Betriebskosten für das Jahr 2007 werden sich in Abhängigkeit von der Finanzierungsmöglichkeit des einzusetzenden Intermediärs und des Einsatzbereiches dieses Intermediärs auf einen Betrag zwischen 30 und rd. 60 Euro monatlich je Mitgliedsverwaltung belaufen. Der Zweckverband eGo-Saar wird Ihnen nach der Sommerpause eine entsprechende vertragliche Regelung zur Nutzung von eGo-Mail unterbreiten. Bis dahin bitten wir, von dem Angebot der kostenlosen Erprobung und Nutzung der virtuellen Poststelle ausgiebig Gebrauch zu machen.

Mit freundlichen Grüßen



Wilhelm Schmitt